

Neues von den Weltdiensten – Das müsst ihr wissen!

Wir hoffen, ihr kopiert diese Seite und verteilt sie per E-Mail oder als Ausdruck an interessierte Mitglieder in euerem Gebiets- und Regionsservicekomitee. Wir ermutigen nach wie vor alle, die Publikationen *The NA Way* und *NAWS News* in elektronischer Form zu abonnieren. Dies ermöglicht uns eine effektivere Information und eine Kontrolle der Versandkosten.

-  **Living Clean: The Journey Continues** (Clean leben: die Reise geht weiter), unser neuestes gemeinschaftsgenehmigtes Buch als Hard- und Softcover verfügbar. Beide Ausführungen für USD 8,75. Die limitierte, nummerierte Gedenkausgabe ist immer noch zum Preis von USD 30,00 zu haben. Ebenso die Gedenkausgabe von *Just for Today*.
-  Die elektronischen Versionen des Basic Textes, des Buchs *Sponsorship* und *It Works* sind ebenfalls verfügbar.
-  **WCNA 35:** Bei der Feier 60 Jahre Genesung (diamantenes Jubiläum) auf dieser Weltkonvention in Philadelphia werden wir mit Sicherheit das Motto "Die Reise geht weiter" in die Tat umsetzen. Die Frühbucherfrist ist abgelaufen. Voreinschreibungen sind nun zu USD 89,00 möglich; die Einschreibung vor Ort kostet USD 99,00. Wir brauchen eure Hilfe, um diese Veranstaltung effektiv planen zu können, daher bitten wir euch: Nutzt die Möglichkeit, der Voranmeldung. Wenn ihr Flyer oder Postkarten für eure Meetings braucht, meldet euch einfach und ihr bekommt sie kostenlos. Alternativ könnt ihr einen einseitigen Flyer auf www.na.org/wcna herunterladen. Die Hotelzimmer gingen schnell weg, aber unser Block wird ständig erweitert und es sind noch Zimmer zu haben. Aktuelle Meldungen findet ihr auf www.na.org.
-  **Servicesystem:** Die Feldtests für die GSUs (Group Support Units) und LSUs (Local Support Units) laufen noch. Wenn ihr etwas aus den Vorschlägen ausprobiert, wie z. B. die GSUs, CDBMs (konsensbasierte Entscheidungsprozesse) etc., dann teilt uns bitte eure Erfahrungen mit: servicesystem@na.org. Je mehr Hilfe wir für die Umsetzung der Ideen in die Praxis auf lokaler Ebene bekommen, desto leichter können wir einen Übergangsplan auf der WSC 2014 vorlegen. Aktuelle Meldungen dazu werden online eingestellt, sobald sie verfügbar sind: www.na.org/servicesystem.
-  **Weltdienstkonferenz:** Wir diskutieren die Teilnahme der Stellvertretenden Delegierten an der WSC. Wir haben noch keine Empfehlungen formuliert. Wir bitten euch, den Bericht auf Seite 5 in dieser Ausgabe der *NAWS News* zu lesen und eure Meinung an folgende Adresse zu schicken: worldboard@na.org.
-  **Projekt Traditionen-Buch:** Wir erhielten Input von den Mitgliedern, die Workshops unter Nutzung der Arbeitsunterlagen auf www.na.org/traditions abgehalten haben. Die eingeschickten Ideen und Materialien helfen mit, dieses Buch zu einer wertvollen Resource für die Gemeinschaft zu machen. Wir stellen gerade die Ideen für das Diskussionsforum fertig. Bitte gebt eure Rückmeldungen weiterhin auf der Projekt-Webseite www.na.org/traditions ab.
-  **Online Webinare—Erfahrung teilen:** Die Teilnehmerzahlen unserer Webinare sind gestiegen und wir möchten zu einer stärkeren Beteiligung der Chairpersonen der Gebiete und Regionen aufrufen. Die Servicebereiche, die wir idealerweise zusammenbringen wollen, sind H&I und PR. Wollt ihr mitmachen und die Probleme und Lösungen mit anderen, die in diesen Bereichen dienen, diskutieren? Dann schickt bitte folgende Angaben an die unten genannten Adressen: Name, E-Mail-Adresse, euer aktuelles Amt, Name eurer Region/eures Gebiets: events@na.org für Konventions; HandI@na.org für K&E; und PR@na.org für PI/ÖA.
-  **RD-Webinare:** Wir bieten bald ein RD-Webinar mit einer strukturierten Agenda an. Bitte beobachtet die E-Mail-Benachrichtigungen zur Anmeldung für dieses Webinar.
-  **Finanzen:** Wir haben uns verpflichtet, weltweit Service zur Verfügung zu stellen; alle von uns lieben NA und sind stolz, dass es die Gemeinschaft in 129 Ländern gibt. Lasst uns diese Liebe und diesen Stolz in unseren Handlungen zum Ausdruck bringen und über das Portal www.na.org/contribute spenden.

Besucht *NAWS News* auf www.na.org/?ID=reports-nawsnews-nawsmain



VON UNSEREM HAUPTZWECK INSPIRIERT

DIESER KONFERENZZYKLUS NIMMT NOCH IMMER EINEN SPANNENDEN VERLAUF

Diese Ausgabe der *NAWS News*, und auch unser Jahresbericht (*Annual Report*) 2012 haben sich Zeit gelassen. Wir hatten hier bei den Weltdiensten viel zu tun, und da zeigen sich natürlich die Auswirkungen unserer Personalkürzungen. Wir bitten um Entschuldigung und danken euch für eure Geduld. Wenn ihr den Jahresbericht (*NAWS Annual Report*) nicht per Post erhalten habt, dann ist er unter www.na.org/?ID=ArArchive gepostet.

Unser Ausschussmeeting fand vom 3. bis 6. April 2013 in San Diego, Kalifornien, statt. Manche erinnern sich vielleicht: Bei der WCNA 34 in San Diego bestand aufgrund unserer Hotelverträge die Gefahr von Vertragsstrafen wegen Unterbelegung. Wir handelten damals ein Ersatzarrangement aus, bei dem wir Ausschussmeetings in einem der Hotels abhielten, anstatt Vertragsstrafen zu zahlen. Wir begannen unser Ausschussmeeting am Mittwoch mit der strategischen Planung. Wir konnten unsere Hauptergebnisbereiche (Key Result Areas) bestätigen, unsere Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Risiken anhand einer SSMR-Analyse untersuchen und die vorrangigen Planungsziele festlegen.

Am Donnerstag fand eine moderierte Diskussion statt. Der Schwerpunkt lag auf dem Projekt Servicesystem, insbesondere auf der Komponente Staaten/Länder/Provinzen (SNP). Wir erwägten die Koordination des lokalen Services und wie diese konkret aussehen könnte. Wir untersuchten dabei Ansätze im Hinblick auf die Kategorien Kommunikation, Personal, Struktur und Finanzen. Ferner nahmen wir auch wieder die Rolle der Stellvertretenden Delegierten auf der WSC und die Rolle der Zonen als Bestandteil des Servicesystems unter die Lupe.

Am Freitag diskutierten wir den Status der laufenden Feldtests der GSUs und LSUs und unsere Sicht, wo dieses Projekt derzeit steht und welche Möglichkeiten wir für die unmittelbare Zukunft sehen. Unsere Erfahrung zeigt, dass wir zwar die Struktur am stärksten im Fokus hatten und am meisten debattierten, dass uns aber neue Prozesse und neue Herangehensweisen an unsere Servicearbeit die größten Vorteile bringen. Vieles, was wir in NA tun, geschieht deshalb, weil es schon früher so gemacht wurde, und nicht, weil es so in der Serviceliteratur steht.

Damit wir uns auch zukünftig auf Prozesse und Verbesserungen konzentrieren, empfehlen wir, dass wir im *Conference Agenda Report* 2014 Fragen oder Anträge zu den Entscheidungen vorlegen, die sich auf die GSUs and LSUs beziehen. Mehr kann wahrscheinlich nicht auf einmal rational verarbeitet werden. Wir und die Mehrheit der WSC 2012 stehen nach wie vor hinter den neuen Visionen für die Staaten-Nationen-Provinzen (SNPs) und der Rolle der Zonen, doch wir glauben auch, dass diesbezüglich weitere Gespräche stattfinden müssen. Da es sich hierbei voraussichtlich um Änderungen handelt, die das komplette System betreffen, sind wir der Ansicht, dass es zweckmäßiger und realistischer ist, wenn wir schrittweise vorgehen.

Am Samstag ging es um den konsensbasierten Entscheidungsprozess (CDBM) und die Konferenz, die Themendiskussionen, die Arbeitsunterlagen zur Dritten Tradition, die Literaturverteilung, die WCNA 35 und das Forum für die Konferenzteilnehmer (Conference Participant Bulletin Board). WCNA 35 – Die Planung geht weiter. Wir ermutigen die Mitglieder, sich für den Preis von 89 US\$ einzuschreiben, bevor das Angebot am 31. Juli 2013 ausläuft. Die Programmgruppe befasst sich gerade mit der Auswahl der Sprecher und wählte als Slogan für die Workshops Kapitelüberschriften aus *Living Clean: The Journey Continues*.

Wir versuchen weiterhin, die gesetzlich vorgeschriebenen Geschäftsunterlagen auf ein Minimum zu reduzieren, da umfangreichere Unterlagen nur zu Missverständnissen führen. Unsere Protokolle sind nur eine Momentaufnahme der laufenden Diskussion und stellen lediglich Dokumente mit gesetzlich vorgeschriebener Aufbewahrungspflicht dar. In unseren Berichten steht das, was gesetzlich vorgeschrieben ist: Die Anwesenden, die erörterten Punkte und die Entscheidungen. Die *NAWS News* sind unser Werkzeug der Berichterstattung, da dieses Mitteilungsblatt das Wesentliche der Ausschussmeetings enthält und in viele Sprachen übersetzt wird.

AKTUELLES ZU DEN FINANZEN

Wir erörterten, was wir wie anders formulieren können, damit jeder einzelne von uns besser versteht, dass die Spenden weit hinter den Kosten für den Service zurückbleiben, den unsere Mitglieder wollen. Wenn wir die Zukunft betrachten, dann ist die heikelste Frage die, wie sich NA als Ganzes finanziert. Dies geschieht offensichtlich zum größten Teil über Conventions, Fundraisers, Literatur und Verkaufartikel. NA besitzt offenbar keine Kultur des Selbsterhalts durch Mitgliederspenden, obwohl wir dieses Ideal so hoch halten. Wir sind der Überzeugung, dass es eine Sache der gemeinschaftlichen Aktion ist, die Botschaft weiterzutragen, doch dafür ist vor allem Geld nötig.

Offengesagt, wir begreifen nicht, warum unsere Mitglieder nicht mit Spenden zu den Diensten beitragen, die sie selbst

haben wollen. Wir fragten uns, ob es eine Verweigerungshaltung, eine Haltung der Leugnung unserer Misere, oder Apathie, Egoismus oder fehlende Dankbarkeit für das Geschenk der Genesung ist. Und uns ist klar, dass unsere Spekulationen eventuell falsch sind. Die Wahrheit ist, wir wissen es nicht.

Wir glauben, dass alle von uns wollen, dass der NA-Service durch die Mitglieder- und Gruppenspenden finanziert wird. Jeder von uns muss bei einer gründlichen Selbsterforschung entscheiden, ob er nicht doch einfach ein bisschen mehr geben kann. Jeder Schritt nach vorn zieht Kreise, so wie wenn man einen Stein ins Wasser wirft. Positive Schritte führen in der Regel zu positiven Resultaten.

Die Spenden an die Weltdienste von NA (NAWS) sind leicht gestiegen, doch sie bleiben dennoch hinter dem Budget zurück. Somit werden wir weiterhin zu Spenden aufrufen. Bitte spendet über unser Portal www.na.org/contribute. Einige Mitglieder teilten uns mit, dass sie gerne monatliche Daueraufträge einrichten würden und daher bieten wir dieses Feature ebenfalls an.



AKTUELLES ZU DEN FELDTTESTS

Seit November 2012 prüfen wir die Ideen in den Vorschlägen zum Servicesystem im Feldtest. Wir haben weltweit mit über 70 Gemeinschaften Gespräche über Feldtests in der einen oder anderen Form geführt. Einige kontaktierten uns nur deshalb, weil sie mehr Informationen brauchten, andere meldeten uns ihre Erfahrungen mit dem Ausprobieren bestimmter Projektideen, so z. B. die Gründung von GSUs, die Einführung eines Planungszyklus, einer konsensbasierten Entscheidungsfindung oder Gespräche über die Wiedervereinigung von Regionen, damit Serviceeinheiten gebildet werden können, die den Service flächendeckend innerhalb eines Staatsgebietes anbieten oder um zwischen den Regionen innerhalb eines Staates ein „Shared Services System“ anbieten zu können. Manche Gemeinschaften teilten uns mit, wie sie die Ideen aus den Vorschlägen an ihre lokalen Bedürfnisse angepasst haben. Z. B. ist in manchen Gemeinschaften jedes zweite Gebietsservicemeeting ausschließlich eine Diskussion über die Gruppenbedürfnisse oder sie setzen die Diskussion gesondert vor jeder GSK an. Andere haben einige oder alle ihrer ständigen Unterkomitees zugunsten von Arbeitsgruppen aufgelöst.

Die Gemeinschaften testeten die Ideen bzw. deren Abwandlungen informell und parallel dazu arbeiteten wir eng mit neun „Kerngruppen“ in den USA und Kanada zusammen, die sich bereit erklärt hatten, die GSUs bzw. die GSUs und die LSUs, so wie es in den Vorschlägen steht, zu testen. Ein Drittel dieser Gemeinschaften

testeten die GSUs und zwei Drittel testeten die GSUs und die LSUs.

Einige dieser Gemeinschaften hatten bereits angefangen, GSU- oder LSU-Meetings in der einen oder anderen Form abzuhalten und anderen hatten noch gar nicht mit der Umsetzung begonnen. Wir besuchten die meisten Gemeinschaften, um ihnen eine Anlaufhilfe für die Feldtests zu geben und wir verpflichteten uns, jede Gemeinschaft mindestens ein Mal im Monat zu kontaktieren.

WERKZEUGE

Im Zuge unserer Arbeit mit den Feldtestern begannen wir die Ideen von der Theorie in die Praxis umzusetzen. Dies geschah zum Teil so, dass wir Hilfsmittel für den Service entwickelten, um die GSUs und LSUs zu unterstützen. Dies waren im Einzelnen:

- GSU- und LSU-Agendas,
- Berichtsvorlagen,
- Ein Moderationsleitfaden,
- Ein Umfrageformular, mit dem vor der Planung einer Versammlung Rückmeldungen aus der Gemeinschaft eingeholt werden können,
- Ein Werkzeug zur Erstellung von Projektplänen,
- Dokumente, in denen die „Grundzüge“ der GSUs und LSUs kurz erklärt sind,
- Die Grundlagen der konsensbasierten Entscheidungsfindung.

Uns ist bekannt, dass es noch viele andere Werkzeuge gibt, die eine Hilfe wären, so z. B. Budgetierungs-Tools, weitere Werkzeuge zur Unterstützung der LSBs und zusätzliche Vorlagen zur Berichterstattung, um nur einige zu nennen. Wir haben auch bereits Ideen zur Qualitätskontrolle und Verbesserung der vorhandenen Werkzeuge. Alle Werkzeuge sind unter www.na.org/servicesystem eingestellt und wir werden dort neue und optimierte Werkzeuge einstellen, sobald sie verfügbar sind.

Die meisten Feldtest-Gemeinschaften hielten ihr erstes LSU- bzw. GSU-Meeting im Januar ab. Damit die Ergebnisse des Feldtests rechtzeitig vorliegen und sie bei der Erstellung des *Conference Agenda Reports*, des CAT-Materials und bei der Konferenzvorbereitung berücksichtigt werden können, soll der offizielle Feldtest Ende Juni beendet werden. Damit haben wir bereits über die Hälfte der offiziellen Feldtests abgeschlossen. Die meisten LSU-Testgemeinschaften hielten zwei LSU-Meetings ab und beginnen nun mit der Umsetzung von Projekten.

Der Feldtest hilft uns bereits in vielfacher Hinsicht bei der Optimierung der Ideen, die sich in den Vorschlägen finden. So setzten wir zum Beispiel eine Agenda auf und entwarfen Hilfsmittel für die Gemeinschaften zur Vorbereitung und Durchführung eines Planungstreffens. Nachdem wir bei diversen Versammlungen geholfen hatten, wurden uns einige Dinge klar. Z. B. taten sich die Gemeinschaften bei der Informationsgewinnung für die Analyse im Planungsprozess schwer, als es darum ging, neben den NA-internen Trends

und Problemen auch externe Trends zu berücksichtigen. Eine mögliche Hilfe sehen wir darin, den Personen, die im PR- und K&E-Service aktiv sind, eine besondere Rolle bei der Informationsgewinnung vor dem Planungstreffen zuzuweisen.

Weiter wurde beobachtet, dass sich die LSBs schwer taten, die priorisierten Ziele in Projektpläne umzusetzen. Wir erkannten, dass wir uns am Ende der Planungstreffen für die LSUs eventuell mehr Zeit nehmen müssten, um gemeinsam Ansätze für die priorisierten Ziele zu erarbeiten. Eine andere Möglichkeit wäre es, bestimmte Leute für den Entwurf von Projektplänen zu bestimmen, die sie dann zum nächsten Planungstreffen mitbringen. Wenn es bei dem Projekt beispielsweise um Schulung und Mentoring der Gruppenservicepräsentanten (GSRs) geht, dann könnte die LSU einige der erfahrensten GSRs damit beauftragen, einen Projektplan für das LSB aufzustellen, der dann beim nächsten Treffen durchgesehen und optimiert wird.

Auf GSU-Ebene entdecken wir ebenfalls eine Menge. Die Vorschläge regen an, dass sich die GSUs auch im monatlichen Turnus als Gäste anderer GSU-Gruppen treffen können. Allerdings haben wir festgestellt, dass sich die rotierenden GSUs nicht so gut bewährt haben, wie GSUs, die jeden Monat zu einer festen Zeit an einem festen Ort tagen. In den meisten Fällen ist es offenbar schwierig, bei den wechselnden Meetingszeiten und -orten nicht den Faden zu verlieren. Eine andere Erkenntnis ist, dass GSUs in ländlichen Gebieten einen zusätzlichen Reiz brauchen. In der Regel gibt es dort weniger Gruppen, und diese haben längere Anfahrtstrecken. Daher ist es oft aufwendiger, eine GSU in ländlichen Gebieten erfolgreich auszurichten.

Solche Dinge erfahren wir durch den Feldtest. Alle hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen, doch sollte euch dieser Bericht Beispiele vor Augen führen, welcher Art die Erkenntnisse sind, die wir aus den Feldtests gewonnen haben. Über das Autofahren zu lesen ist ein Ding, es tatsächlich zu tun, ein ganz anderes. Die Testgemeinschaften zeigen uns in der Realität, wie man LSUs, LSBs und GSUs in der Praxis umsetzt und mit ihnen arbeitet. Der Feldtest hilft uns, den Plan in die Aktion umzusetzen.

Die wichtigste Erkenntnis dabei ist vielleicht, dass wir sehen, wie viele Veränderungen in einer Gemeinschaft synchron stattfinden müssen, wenn ein Gebietservicekomitee zu einer LSU/einem LSB und zu GSUs umgeformt werden soll. Außerdem tragen in den meisten Gemeinschaften nur ein paar Leute die Hauptlast und viele davon stehen unter Druck und fühlen sich ausgelaugt. Die Tests setzen sich offensichtlich in vielen Gemeinschaften gegen die Skeptiker durch. Das heißt, einige Leute, die den Vorschlägen skeptisch gegenüberstanden, sehen jetzt die Vorteile und den potentiellen Nutzen, und unterstützen die Idee nun. In den Gemeinschaften, die am wenigsten unter Druck und Über-

forderung zu leiden haben, vollzieht sich der Wandel offenbar allmählich, bevor sie offiziell eine Kerngemeinschaft im Feldtest werden.

Zwei Dinge sind bei einem erfolgreichen Übergang auf lokaler Ebene anscheinend ausschlaggebend: In der Gemeinschaft muss auf breiter Basis Unterstützung für die Sache vorhanden sein und der Wandel muss schrittweise und in Phasen vor sich gehen – Evolution statt Revolution. Diese Einsicht war richtungsweisend bei unseren Überlegungen zu dem Übergangsplan.

PLANUNG DES ÜBERGANGS/WO WIR STEHEN

Bei dieser Ausschusssitzung begannen die Gespräche über die Angelegenheiten, die wahrscheinlich in den *Conference Agenda Report* und in das *Conference Approval Track Material* aufgenommen werden. In Anbetracht der bisherigen Resultate des Feldtests ist es kaum verwunderlich, dass es sich bei unseren Gesprächen auch diesmal wieder eher um eine Evolution des Materials und der Ideen handelt, als um eine Revolution oder eine schlagartige Umwälzung.

Der Feldtest zeigt uns, dass die Gemeinschaften Zeit brauchen, die Elemente für den lokalen Service umzusetzen und dass sie nicht alles auf einmal umsetzen können. Und auch vor Beginn des Prozesses brauchen sie Zeit, um die Gemeinschaft zu informieren und deren Bewusstsein zu schärfen, damit der Übergang unterstützt wird. Angesichts dieser Tatsachen kamen wir zu der Überzeugung, dass es sinnvoll wäre, sich mindestens einen oder zwei Zyklen lang darauf zu konzentrieren, die lokalen Dienste vorrangig und etappenweise umzusetzen – nämlich die sogenannten GSUs und LSUs – und nicht zu versuchen, das ganze System gleich im Anschluss an die nächste Konferenz zu implementieren. Dann könnten wir uns auf die Feldtests für die SNPs konzentrieren und anschließend einen Durchführungsplan vorlegen, während der SNP-Aspekt des Systems auf einer späteren Konferenz behandelt wird.

Natürlich beschreiben die Vorschläge für das Servicesystem ein System, und keiner der Teile ist für sich genommen wirklich sinnvoll, wenn er außerhalb dieses Systems implementiert wird. Doch Realität ist, dass der bevorstehende Übergang schrittweise erfolgen muss, um erfolgreich zu sein. Dieser eher graduelle und allmähliche Ansatz würde den Gemeinschaften helfen, einen sinnvollen und langsameren Wandel von den Gebietservicekomitees zu den LSUs und GSUs zu vollziehen (siehe Textfeld mit unseren Überlegungen zu den neuen Bezeichnungen für diese Dienstgremien). Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass Regionen, die zu Staaten mit mehreren Regionen gehören, die Gespräche über den gemeinsamen Service fortführen und diesen gemeinsamen Service auch in die Tat umsetzen können. Wir wissen, dass Regionen vereinzelt auch Konsolidierungsgespräche geführt haben. Solche gemeinsamen Bemühungen und Gespräche können die

Basisarbeit für die zukünftigen SNP-Feldtests und deren anschließende Umsetzung darstellen.

Wie gesagt, dies sind nur unsere vorläufigen Überlegungen dazu, was in den gesetzzt und auf der Konferenz erörtert wird.

Selbstverständlich berichten wir über den laufenden Stand unserer Ideen.

KEINE „EINHEITEN“ MEHR

Viele von euch haben uns mitgeteilt, dass ihnen der Namensbestandteil „Einheit“ bei den GSUs und LSUs nicht gefällt. Wir überlegen uns nun, sie in etwas, wie „Gruppenforum“ oder „Gruppensupportforum“ und „Lokale Servicekonferenz“ umzubenennen.

DIE ROLLE DER ZONEN

Bevor wir unsere Diskussionen im Ausschuss über die Rolle der Zonen begannen, identifizierten wir mögliche Hindernisse, darunter auch den Widerstand, da es manchen Zonen gefällt, wie sie funktionieren und sie Veränderungen gegenüber vielleicht nicht offen sind. Wir erkannten auch, dass einige Mitglieder Zonen als neue Serviceebene oder als Teil der Delegationsschiene ablehnen, während andere Zonen ohne näher definierten Zweck weiterbestehen möchten.

Im Anschluss an die Ermittlung potentieller Hindernisse führten wir unsere Diskussion unter der Prämisse fort, dass die Zonen ein Zugewinn in einem gesünderen Servicesystem sein müssen, und dass sie die Prinzipien des Servicesystems verinnerlichen müssen. Anschließend untersuchten wir die Bedürfnisse, denen eine Zone möglicherweise Rechnung tragen kann. In dieser Diskussion ermittelten wir für alle Zonen wesentliche Kernfunktionen. Führungsentwicklung ist ein Kernbereich, da eine Zone die Veranstaltung von Workshops mit den Regionen teilen kann, außerdem kann sie bei der Schulung und beim Mentoring helfen, indem sie erfahrene betraute Diener, wie z. B. ehemalige RDs einsetzt, und indem sie als Bindeglied für die Kommunikation mit den Weltdiensten fungiert. Wir sahen die Planung als eine Schlüsselfunktion, die hauptsächlich dazu dient, um den Leuten in der Zone beizubringen, wie man plant und analysiert. Mit der Planung als eine Funktion erkannten wir, dass ein qualifizierter Moderator für den Planungserfolg erforderlich ist. Als weitere Schlüsselfunktion ermittelten wir Community Development analog zu Fellowship Development. Dies könnte Folgendes sein: eine Ressource/ einen Trainingspool, eine Quelle für den Austausch über die besten Methoden, die Rekrutierung von betrauten Dienern für Servicearbeit, wie K&E, ÖA, und das Ausrichten von Planungstreffen.

Wir fanden heraus, dass sich Zonen auch als Bindeglied für die Kommunikation und die Einigkeit wie auch als

Bezugspunkt für die betrauten Diener eines geografischen Gebiets eignen. Dies fördert die Kommunikation und führt zu einem verstärkten Austausch über die besten Methoden unter den teilnehmenden SNPs.

Ein schwierig zu beurteilender Bereich waren die Zonen als Teil des Fund-Flow-Systems. Einerseits können Zonen, die in Verbindung mit einem Zonalen Meeting aktiv sind, wie z. B. die Kanadische Versammlung von NA, Teil des Fund-Flow-Systems sein, während andere Zonen nicht dazu gehören. Davon abgesehen werden wir die Kostenfaktoren für die Zonen im Hinblick auf Reise- und Unterbringungskosten, und auf die Kosten für die Bereitstellung von Service durch eine Zone untersuchen.

Wir wollten euch über unsere beginnenden Gespräche berichten, doch wir konnten noch keine Empfehlungen formulieren. Wir werden die Gespräche auf den nächsten Ausschusssitzungen und wahrscheinlich auch auf der Konferenz fortsetzen.

WELTDIENSTKONFERENZ

KONSENSBASIERTER ENTSCHEIDUNGSPROZESS (CDBM)

UND DIE WSC-VERFAHRENSREGELN

(WSC RULES OF ORDER)

Das Eröffnungsgespräch fand statt, um eine Direktive festzulegen, was in das Conference Approval Track Material einbezogen werden soll. Auf der WSC 2012 verkündeten wir, dass wir mit Ideen für Änderungen aufwarten würden, da wir erkennen mussten, dass wir mit jedem Bein in einem anderen Lager stehen, und dass sich das insbesondere auf den Geschäftssitzungen nicht miteinander verträgt. Zur Kollision kam es offensichtlich in der Sitzung der vorangekündigten Angelegenheiten auf der letzten Konferenz und bei den neuen Angelegenheiten auf der WSC 2010. Daher brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz für beide Geschäftssitzungen.

Die übergeordnete Frage ist: „Woher sollen wir das ganze Spektrum von Meinungen und Perspektiven kennen, wenn ein paar die Konferenz dominieren?“ Wir dachten das Konzept an, dass ein RD nur so und so oft das Wort ergreifen darf, doch uns wurde schnell klar, dass das nicht durchführbar ist. Wir überlegten uns, die stillen RDs aufzufordern, sich an der Diskussion zu beteiligen und erwägten eine Rotation, wobei ein Delegierter, der sich zu einem Antrag bzw. Änderungsantrag äußert, bevor die Debatte geschlossen wird, beim nächsten Antrag oder Änderungsantrag automatisch an letzte Stelle rückt. Die Einführung der letzten beiden Ideen müssen noch erwägt werden. Eigentlich wollen wir von verschiedenen Seiten verschiedene Perspektiven hören, ohne dass wir in Wiederholungen stecken bleiben.

Ferner erwägen wir eine große digitale Uhr mit roten Ziffern und einem zweiten Zeiger, der bei jedem Antrag/Änderungsantrag anzeigt, wie viel Redezeit dem Redner noch bleibt. Wir denken an 20 bis 30 Minuten pro Antrag. Vielleicht hilft es, wenn die Konferenz besser weiß, wo sie steht und wenn sie die Zeit für die Debatte eines Antrags/Änderungsantrags kennt. Das führt vielleicht bei allen Beteiligten zu einem verantwortungsvolleren Zeitmanagement.

Augenblicklich befinden wir uns im Zwiespalt und tendieren zu der Lösung mit der Rotation und der großen Digitaluhr. Trotzdem würden wir eure Vorschläge dazu begrüßen. Wir glauben, wir wollen letztendlich dasselbe – eine internationale Diskussion mit vielen Stimmen und Sichtweisen und dass das Gremium nicht so sehr von wenigen dominiert wird. Bitte schickt eure Ideen an worldboard@na.org. Wir sind eine Gemeinschaft, bei der es um das "Wir" geht, und wir möchten, dass alle Konferenzteilnehmer eine produktive und positive Konferenz Erfahrung mitnehmen.

STELLVERTRETENDE DELEGIERTE UND WSC TEILNAHME

Wir untersuchten und verbesserten die Ideen weiter, wie man die Teilnahme der Stellvertretenden Delegierten an der Konferenz einstellen kann, und wie man sowohl den Nutzen für die Konferenz wie auch für die Region sicherstellen kann. Zuerst dachten wir an ersatzweise Schulungen für die Stellvertreter. Unsere Überlegungen liefen darauf hinaus, dass die Stellvertretenden Delegierten eine aktive Rolle in ihrer Region spielen könnten, indem sie eine Funktion im SNP-Planungszyklus übernehmen, und dass ihre regionale Rolle dahingehend ausgebaut wird, dass sie an Zonalen Foren teilnehmen und ein Team ehemaliger RDs innerhalb der Region das Mentoring übernimmt. Eine weitere Möglichkeit wäre es, dass die Stellvertreter die Moderation der CAR Workshops übernehmen, damit sie sich mit den Anträgen vertraut machen können und über die Strategische Planung, die im CAT beschrieben ist, informiert sind.

Wenn die Stellvertreter die Konferenz nicht besuchen, wie kann man dann denen helfen, die das erste Mal auf der Konferenz sind? Wir erwägen eine breiter angelegte und tiefergehendere Orientierung auf der WSC, was mit 125 Leuten wohl eher machbar ist. Außerdem diskutierten wir die Produktion von WSC-Videos, die bei der Einweisung der Stellvertreter in der Region genutzt werden können, sowie eines Videos mit RDs, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse weitergeben, die auf der Konferenz erforderlich sind.

In der Diskussion wurde uns klar, dass der Konferenzbesuch der Stellvertretenden Delegierten zu einer Institution in unserem Gefüge geworden ist. In anderen Worten, so haben wir es immer gemacht. Wir untersuchten die

Daten der letzten vier Konferenzen, um zu überprüfen, wie viele Gebietsdelegierte tatsächlich Regionsdelegierte werden. Wir stellten fest, dass im Durchschnitt 41 % zu RDs gewählt wurden und in dieser Funktion die nächste Weltdienstkonferenz besuchten. Für die WSC 2012 ergab sich hier sogar ein niedrigerer Prozentsatz – 37 % der Delegierten waren als Stellvertreter auf der vorherigen Konferenz gewesen – doch auch das war eine der Konferenzen, die in das Mittel der Vierjahreshistorie einfluss.

Wir glauben, dass die Tatsache, dass fast doppelt so viele US-Regionen wie Nicht-US-Regionen in der Lage sind, Stellvertreter zu entsenden, zu einer US-Dominanz auf der WSC führt. Dies verzerrt mit Sicherheit alle Diskussionen, da es unweigerlich zur einer Schieflage zugunsten der USA führt.

Wir sprechen zum jetzigen Zeitpunkt keine feste Empfehlung aus; aber wir werden unsere Diskussion weiterführen. Wir freuen uns auch diesmal wieder über eure Rückmeldungen. Wir haben einige Kommentare zum Forum für Konferenzteilnehmer (Conference Participant Bulletin Board) gelesen und möchten gerne mehr wissen. Wenn ihr euch dazu nicht im Forum äußern wollt, dann schreibt uns bitte: worldboard@na.org.

DAS FORUM FÜR KONFERENZTEILNEHMER (CONFERENCE PARTICIPANT BULLETIN BOARD)

Wir tappen im Dunklen, wie viele Leute dieses Forum lieber nicht nutzen. Uns ist zu Ohren gekommen, dass manche Leute Beiträge aus dem Forum auf Facebook oder anderen sozialen Medien eingestellt haben und außerdem wurde gemeldet, dass das, was dort gepostet wurde, selektiv verwertet wurde. In anderen Worten, Beiträge aus dem Konferenzforum wurden möglicherweise aus dem Zusammenhang gerissen. Außerdem hörten wir, dass einige Teilnehmer von anderen Mitgliedern aufgrund ihrer Beiträge geschurigt wurden.

Wir fragen uns: Wie kann dieses Forum für alle Konferenzteilnehmer sicher und produktiv sein? Wir hoffen, die Handlungen einiger weniger beeinträchtigen die Beteiligung nicht. 50 % der Konferenzteilnehmer haben sich noch nicht einmal registriert und wir können den Grund dafür nur raten. Es ist unser Forum, und wir wollen, dass das Forum ein nützliches Kommunikationswerkzeug ist. Wir brauchen eure Mitwirkung, um ein produktives Forum daraus zu machen, in dem Ideen und Bedenken geteilt werden. Wir sind uns vielleicht nicht in allen Punkten einig, doch wir können einander das Gespräch anbieten und einander mit Respekt begegnen, indem wir die Beiträge nicht woanders einstellen.

Wir sprechen die schwache Beteiligung und die Bedenken nun an, da wir das Forum gerne beibehalten möchten. In dem Jahr, in dem es ein Kommunikationsforum für die Konferenzteilnehmer hätte sein sollen, war dies bestimmt kein wertvolles Werkzeug, doch wir sind dennoch der Meinung, das Forum kann uns etwas bringen. Lasst uns alle mithelfen, dass das Forum gestärkt und das Fremdposten eingestellt wird.

PROJEKT TRADITIONENBUCH

Es gehen noch immer Ideen und Eingaben aus der ganzen Gemeinschaft ein – Danke für eure Beteiligung! Wir sind gerade dabei, die Ideen für das Projektforum fertigzustellen, und ihr könnt bald online gehen und aktiv über die Themen diskutieren, bei denen es um das Praktizieren der Traditionen geht. Wir erwägen nach wie vor die Möglichkeiten für weitere Workshop-Unterlagen, mit denen man später im Konferenzzyklus gezielt mehr Input gewinnen kann.

Bitte beachtet: Wir haben noch keine Frist für die Eingaben in diesem Konferenzzyklus gesetzt. Bis zum Zyklus 2014–2016 finden noch keine Arbeiten an der Rohfassung statt, doch natürlich werden alle Anregungen, die vor der WSC 2014 eingehen, gespeichert, und sie werden im nächsten Zyklus als Hilfe für die Entwürfe verwendet. Wie immer findet ihr die aktuellen Informationen zu dem Projekt online auf der Projektseite unter www.na.org/traditions.

WEBINARE

Wir machen Fortschritte. Webinare bieten die Möglichkeit zum Informationsaustausch und zur Besprechung von Lösungen für Probleme, die alle betreffen. Wie berichtet, hielten wir am 22. Februar ein PRWeb-Meeting, und ein zweites am 30. Mai. Das K&E Webinar fand am 27. März statt und ein zweites ist für Juni geplant. Die Online-Foren für die Arbeit in den Schritten für Inhaftierte und die RSO-Foren finden weiterhin alle vier Monate statt.

Wir werden von den Mitgliedern, die sich für die Teilnahme angemeldet haben, bestärkt, doch wir glauben, es gibt betraute Diener, die noch nichts von dieser Möglichkeit wissen. Wir begrüßen ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung, damit wir gemeinsam Lösungen für Probleme beim Service in den Bereichen Public Relations, Krankenhäuser & Einrichtungen und Conventions finden können, die uns alle betreffen.

Wir brauchen von euch folgende Angaben: Name, Kontaktinformationen (E-Mail-Adresse), welches dienende Amt ihr habt, aus welcher Region ihr stammt, und was ihr gerne als Diskussionsthema hättet. Bitte schickt diese Informationen an die entsprechende untenstehende Adresse:

- Events@na.org für Conventions,

- Handl@na.org für K&E,
- PR@na.org für Public Relations/Öffentlichkeitsinformation.

Wir wissen, dass wir noch kein Convention-Webinar abgehalten haben, doch wir planen nach wie vor, eines zu veranstalten.

Wir danken allen, die sich bereits angemeldet haben, für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Wir freuen uns über die Aussicht auf ein RD-Webinar. Als optimalen Tag für die Teilnahme hat sich der Samstag herauskristallisiert. Themenvorschläge liegen vor, doch die Tagesordnung ist noch nicht fertig. Die Informationen zur Anmeldung werden per E-Mail verschickt.

STRATEGISCHER PLAN

Unser Tag zur Strategischen Planung begann mit einem Rückblick auf unseren bisherigen Prozess. Mit dem Instrument des Kritischen Denkens betrachteten wir die Daten aus der Umweltanalyse. Die Daten zeigten uns wahrscheinlich eintretende Auswirkungen für NA und unsere Zukunft auf. Anhand dieser Daten konnten wir die Probleme und die Hauptergebnisbereiche (KRAs) in unserem aktualisierten Strategieplan ermitteln. Wir überprüften die KRAs, um sicherzustellen, dass sie umfassende Bereiche für die Welt-dienste heute und in den nächsten fünf Konferenzzyklen reflektierten. Folgende KRAs stehen im aktualisierten Plan: Service System, Public Relations, Kommunikation & Technologie, Entwicklung der betrauten Diener, systemweite Finanzierung und Mitgliederunterstützung.

Nachdem wir den Rahmen abgesteckt hatten, bestimmten wir anhand einer SWOT-Analyse (strengths, weaknesses, opportunities, threats) für jeden Hauptergebnisbereich (KRA) die Veränderungen in unserem externen Umfeld und damit verbundene Trends. So zeigte unsere Analyse zum Beispiel an, dass die Gruppe der jugendlichen Drogenkonsumenten zugenommen hat und dass wir offensichtlich für Jugendliche keine Anziehungskraft besitzen. Dies kann einerseits als Schwäche gesehen werden, andererseits aber auch als unsere Chance.

Nachdem für jeden Hauptergebnisbereich (KRA) eine SSMR-Analyse durchgeführt worden war, ermittelten wir die Probleme und Zielsetzungen. So ergab sich zum Beispiel bei dem Hauptergebnisbereich Public Relations, dass eine klare, konsistente NA-Botschaft der Genesung sichergestellt werden muss. Eines der Ziele besteht darin, Nicht-Süchtige über das NA-Programm zu informieren und aufzuklären. Dieses Verfahren wendeten wir auf alle Hauptergebnisbereiche an.

In unserer Strategieplanungssitzung im Juli werden wir unsere Zielsetzungen überprüfen, neue Ansätze schaffen, um diese Zielsetzungen auch zu erreichen und die gewünschten Ergebnisse bis 2016 festlegen. Wir hoffen, unser Prozess

ist vielen vertraut, denn er ist in etwa analog zu dem Planungsprozess, der in den Gebieten und Regionen eingesetzt wird.

DISKUSSIONSTHEMEN (IDTS)

Wir überprüfen die drei Themen für diesen Zyklus – Gruppengewissen, Vision für den NA-Service und Zusammenarbeit. Wir wissen, dass diese Arbeitsunterlagen von einigen Delegierten bereits genutzt werden, doch wir haben noch nicht viele Rückmeldungen dazu bekommen. Wie manche vielleicht noch wissen, möchten wir euren Input und die Informationen verwenden, anschließend berichten wir an die Konferenz. Wir hoffen, dass alle Regionen bereit sind, Workshops zu diesen Themen zu veranstalten. Bitte schickt eure Rückmeldungen an: worldboard@na.org.

DRITTE TRADITION

Wir haben Arbeitsunterlagen für die Dritte Tradition erstellt, die wir mit den Diskussionsthemen auf der Seite für die Konferenzteilnehmer einstellen. Diese Arbeitsunterlagen wurden erstmalig in MARCLNA benutzt, anschließend bearbeitet und auf dem Treffen des Western States Zonal Forum verwendet. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass unsere Botschaft eine Botschaft der Liebe ist und dass sie das Versprechen der Freiheit von aktiver Sucht gibt. Wir brauchen neue Mitglieder in unseren Meetings.

Ursprünglich erarbeiteten wir diese Arbeitsunterlagen für medikations-gestützte Süchtige in unseren Meetings. Doch wir begriffen in unseren zwei Arbeitssitzungen, dass die Vorurteile nicht nur diejenigen auf Medikation treffen, sondern auch Gruppen, wie chronisch Rückfällige, ältere Mitglieder, die anders als wir genommen haben, Mitglieder, die zu viel reden usw. In NA gibt es nur eine Voraussetzung für die Zugehörigkeit, und das ist das **Verlangen**, und dieses Verlangen ist keine messbare Größe. Niemand weiß, wann der Funke des Verlangens entzündet wird und eine Bereitschaft zur Genesung folgt. Es liegt in unserer Verantwortung, ein Meeting mit einer einladenden Atmosphäre für alle zu schaffen, die kommen, und die NA-Botschaft der Genesung weiterzugeben.

Wir hoffen, ihr verwendet diese Arbeitsunterlagen in den Geschäftsmeetings eurer Gruppen, und in den Gebieten und Regionen. Wir wären euch wirklich dankbar für euer Feedback. Die Rückmeldungen für die Dritte Tradition können als Quellenmaterial für das Material aus dem Traditionenbuch verwendet werden. Bitte schickt eure Rückmeldungen an worldboard@na.org.

AKTUELLES ZUR WELTCONVENTION



WCNA 35, 29. August – 1. September 2013
Philadelphia, Pennsylvania, USA

“DIE REISE GEHT WEITER”

Die Anmeldung kostet den ganzen Juli über noch 89 US-Dollar; vor Ort gelten dann Registrierungspreise von 99 US-Dollar. Zur Erinnerung: Die WCNA 35 ist eine Veranstaltung, deren Besuch nur mit Registrierung möglich ist. Wir hoffen auf eure frühe Anmeldung, sodass wir realistischer und einfacher planen können. Die Buchungen der Hotelzimmer sind am Laufen und wir suchen nun nach zusätzlichen Hotels, doch die Registrierungen bleiben hinter den Zimmerbuchungen zurück. Wir möchten nicht darauf spekulieren, dass die Zimmerbuchungen in den Hotels mit den Registrierungen gleichzusetzen sind. Wir hoffen, ihr sichert euch die verbilligte Registrierung und meldet euch jetzt an!

Wenn wir zusätzliche Hotelzimmer buchen, dann sind unsere derzeitigen Optionen auf Hotels in Flughafennähe beschränkt, was für die Mitglieder bedeutet, dass sie per Bahn oder Shuttle zum Veranstaltungsort fahren müssen. Wie bereits früher angekündigt, bieten wir keine Buszubringer zu unseren Meetings an.

Für das Parken gelten in Philadelphia Sonderpreise. Wir möchten die Mitglieder auffordern, auf www.na.org/wcna zu gehen und sich für ein Parkticket anzumelden, damit euch ein Parkplatz garantiert ist. Mitglieder im NE-Korridor können den Zug nach Philadelphia nehmen, insbesondere wenn sie sich erst kurz vorher entschließen, die Convention zu besuchen.

Da viele Mitglieder ihre Ferien mit der Weltconvention verbinden, bieten wir verschiedene Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten um Philadelphia herum an, wie z. B. eine Tour in das Siedlungsgebiet der Amischen (Amish Country) oder auch Touren innerhalb von Philadelphia, wie ein Ausflug zur Liberty Bell. Die Tickets für das Bankett am Samstagabend sind ausverkauft. Aber es können sich alle für einen garantierten Platz für die Feier des 60. Geburtstags von NA anmelden. Schließlich feiern wir ja unser diamantenes Jubiläum. Ja, unsere Reise geht definitiv weiter!

Die WCNA Programmgruppe arbeitet gewissenhaft an der Sprecherauswahl und stellt Workshops für Mitglieder auf die Beine. Da unser Thema “Die Reise geht weiter” lautet, verwendet sie “Clean Leben: Die Reise geht weiter”, als Basis für die Workshop-Themen und sie erarbeitet neue Workshop-Formate für die Mitglieder, was hoffentlich zu höheren Teilnehmerzahlen führt.

Es wurde angefragt, ob wir nicht einen einseitigen Flyer haben, der ausgedruckt und verteilt werden kann, damit die Mitglieder von unserer Convention erfahren. Der Flyer wurde erstellt und auf unserer Webseite unter www.na.org/wcna eingestellt. Mitglieder, die Postkarten für Meetings haben wollen, auf denen die Weltconvention angekündigt wird, melden sich bitte bei events@na.org und sie bekommen welche zugeschickt. Je mehr wir den Mitgliedern über die WCNA mitteilen, desto größer wird die Zahl der Mitglieder, die den 60. Geburtstag von NA gemeinsam mit uns in Philadelphia feiern.

WCNA 36: Wir haben den Ort gewählt—Rio de Janeiro, Brasilien, 11.-14. Juni 2015

KALENDER FÜR 2013-2014

Reiseanträge
(vierteljährliche Genehmigung)

Für Oktober – Dezember: **15. August**

Für Januar – März: **15. Oktober**

Ablauf der Frist für Vorschläge aus den Regionen: 1. August 2013; CAR-fähige Form: 31. August 2013

Frist für Einreichung/Aktualisierung des World Pool Information zur Berücksichtigung für die WSC 2014/ HRP Nominierung: 31. August 2013

Ablauf der Frist für Einreichung der Kandidatenempfehlungen an den Ernennungsausschuss durch **Regionen, Zonen und World Board (RBZ)** zur Berücksichtigung zur Nominierung: 31. Oktober 2013

WCNA 35: 29. August – 1. September 2013 – Philadelphia, Pennsylvania, USA

Welteinigkeitstag 2013: 1. September 2013

Englischer Conference Agenda Report: Ab 27. November 2013

Übersetzungen des Conference Agenda Report: – Ab 27. Dezember 2013

Conference Approval Track-Material: Ab 27. Januar 2014.

Ablauf der Frist für die Berichte aus den Regionen:
15. Februar 2014

Weltdienstkonferenz: 27. April – 3. Mai 2014

WCNA 36 : 11. – 14. Juni 2015 Rio de Janeiro, Brasilien

